

Mit der Schnürlederjeans in die Badewanne - Aus Internet von "Lederjeans" - April 1999 -
Überarbeitet, geändert und Korrektur von Norbert Essip - Juli 2019

Endlich ist es Wochenende und die ganze Woche trage ich schon meine geschnürte, schwarz glänzende Biker-Lederjeans. Auch nachts beim Schlafen habe ich sehr gerne das Lederjeans Gefühl. Ungewöhnlich? Für mich nicht! Denn ich mag das Feeling von Leder auf der Haut. Also trug ich sie auch fast jede Nacht im Bett. Ganz wichtig für mich ist, dass ich keine Unterwäsche (Ausnahme ein Lederslip) unter meiner Lederhose trage, damit sich mein bestes Stück als Rechtsträger schön zwischen der Lederhaut und meinem Oberschenkel vorbei hin und her "schenkeln" kann. Und ich sollte auch noch erwähnen, auch wenn ich auf Pissspiele stehe, diese spezielle Lederhose, die wurde noch nicht „!“ mit Pisse getränkt. Ich habe mir dafür was anders ausgedacht, um sie bald entsprechend einzuweihen.

Heute am Freitagabend ist es mir besonders warm in meiner Lederjeans und im Laufe meines Arbeitstages habe ich in meiner Lederjeans ganz schön geschwitzt. Aber so ist das Leder noch geiler auf der Haut. Denn beim Gehen reiben die glatten Lederschenkel quietschend aneinander, weil das Leder im Schritt und am Hintern leicht feucht geworden ist. Das fühlt sich an wie Gummi. Und dazu steigt mir der schöne Duft des Leders in meine Nase. Du kannst dir denken, dass ich sehr häufig einen erregten Penis hatte. Bis ich zu Hause war, war die Hose noch ein wenig feuchter geworden. Und da ich immer gleich das Kunstinnenfutter rausreißer, klebte sie schon überall und mein gutes Stück hat sich auch schon wieder ausgebreitet. Die Beule sieht schon richtig verboten geil aus... - Ich hatte jetzt so richtig die Lust bekommen, dass die Lederjeans in der ich steckte, nasser werden muß. Während ich mir ein, zwei kühle Bier genehmigte, habe ich die Schnürung der Lederjeans geöffnet um die Lederjeans ganz eng um meinen Unterkörper zu schnüren. Ich habe die Schnürung so fest gezogen, wie es nur ging und die Schnüre an ihren Enden fest verknotet. - So sitzt jetzt die Lederjeans schön eng an und beim Laufen können keine Falten in der Hose entstehen und es quietscht jetzt richtig schön. - Da es heute Abend noch etwas nasser werden sollte, habe ich mir meine Segel-Gummistiefel angezogen. Die Lederjeans habe ich natürlich in die Stiefel gesteckt. Dann habe ich schon mal warmes Wasser in die Badewanne laufen lassen und meinen Gummi-Rollkragenpulli in roter, glänzender Farbe ins Wasser geworfen, damit er sich später leichter anziehen lässt und in der Zeit noch mal Bier getrunken.

Während die Badewanne vollläuft, hat sich trotz der Enge in der Lederjeans eine beachtliche Beule in der Lederjeans gebildet. Mein Kleiner freut sich schon aufs Nasse. Die Nässe soll aber früher kommen als er denkt. Da ich jetzt gerade beim vierten Bier bin, hat sich meine Blase auch schon sehr gut gefüllt. Jetzt kann ich endlich zu meinem Lieblings Vorspiel auf dem Weg zur nassen Lederjeans kommen. Weil ich das aber nicht einfach so in der Wohnung machen will, so schnell hätte ich gar nicht mehr die Plane auslegen können, so heftig drückt jetzt meine Blase. Muß ich es halt anders machen. Da es schon dunkel geworden ist, gehe ich auf den Balkon raus. Stelle mich direkt vorne an die Brüstung und zünde mir noch zur Entspannung eine Zigarette an. Besonders viel entspannen muß ich mich aber nicht mehr, weil es sowieso schon vorhin feuchter geworden war in meiner Lederhose. - Die Nachbarn die mich sehen könnten, ahnen nicht was jetzt mit mir passiert. Denn, nun lasse ich dem Inhalt meiner Blase freien Lauf in die Lederjeans, erst mal nur ein paar Tropfen, dann doch so viel, das ein kleines Rinnsal bis in meine Gummistiefel läuft. In meiner Lederjeans wird es jetzt so richtig schön feucht, warm und das Leder wird sofort ganz glitschig, wie eine Speckschwarte. Äußerlich ist der Lederjeans nichts anzusehen, das Leder ist sehr gut eingefettet. Innen ist es dagegen schön nass. - Wie der erste Druck raus ist, gehe ich ins Bad und stelle das Wasser der inzwischen vollgelaufenen

Badewanne ab. Gehe nochmal zum Balkon raus, um zu Ende zu rauchen. Schon beim Gehen, gebe ich Schuß für Schuß mehr Pisse in meine Lederjeans frei. Langsam läuft die Pisse an meinen Beinen innen in der Lederhaut entlang in die Gummistiefel, welche langsam immer voller laufen. Wie ich hier noch mal so stehe, sehe ich, dass aus den Nähten an der Innenseite der Lederjeans ein wenig die Pisse heraus tropft. Ich reibe meine Lederschenkel gegeneinander und es ist schön glitschig und mein Penis ist jetzt voll ausgefahren und beulte sie noch mehr aus. Jetzt lasse ich endlich den Rest der Pisse in vollem Strahl in die Lederjeans laufen, bis die Gummistiefel fast überlaufen. Mein harter Penis fängt in der engen Lederbehausung an zu pochern, ich muß ihn zur Beruhigung abdrücken, sonst spritze ich ab...

Es wird Zeit in Richtung Badewanne zu gehen. Mit Quietschen und Platschen ist der Weg zum Badezimmer begleitet. Mein Penis wird von der Lederjeans zart gestreichelt. Mein Gummi-Rolli liegt schon gut vorbereitet in der Badewanne. Ich ziehe mein Sweatshirt aus und streife mir den Gummi-Rolli über. Da er jetzt schön glatt und geschmeidig ist, flutsche ich richtig schön in das Gummiteil hinein. Endlich geht es mit der Lederjeans und den Gummiklamotten in die Badewanne! - Zunächst lasse ich mich rückwärts ein wenig mit dem Hintern in die Wanne gleiten, das Wasser fließt langsam in die Lederjeans. Halb im Wasser erhebe ich mich wieder und ein Wasserschwall läuft durch die Lederjeans in meine Gummistiefel, geiles Gefühl. Jetzt steige ich mit den Gummistiefeln zuerst in die Wanne. Der Schaft der Gummistiefel ist noch über der Wassergrenze, es fließt noch kein Wasser rein. Da dieser Zustand nicht bleiben kann, gehe ich in die Hocke, das Wasser fließt in die Gummistiefel. Ich senke meinen Hintern ab, in die Lederjeans fließt wieder von oben Wasser hinein. Ich senke mich weiter ab, bis die komplette Lederjeans und die Gummistiefel langsam mit Wasser vollgelaufen sind. Ich genieße meine nasse Lederjeans, stehe hin und wieder auf, damit das ganze Wasser, auch aus meinem Gummirolli durch die Lederjeans stürzt. Es riecht wunderbar nach Leder, alles blubbert, quietscht und ist glitschig. Langsam bin ich von der Lederjeans so aufgegeilt, dass mein Penis voll in der Lederjeans gewachsen ist und sehr stark pocht. Ich beginne langsam mit den Händen über die Lederschenkel und meine gummierten Brustwarzen zu streicheln bis sie weit abstehen. Ich gleite wieder langsam mit den Händen in Richtung Lederjeans und streichle mir wieder langsam über die Schenkel. Ich gleite in Richtung Schritt und massiere mir meinen Penis und Hoden in der Lederjeans. Es vibriert stark wenn die Hände über das Leder gleiten und mein Penis kommt zu seinem Höhepunkt, ein paar Tropfen des guten Liebessaft treten schon aus der Lederjeans heraus. Meine Hände reiben nun härter über das nasse Leder. Ich massiere meinen Penis in der Lederjeans. Ich habe den Lederschwanz voll im Griff. Mit festen, schnellen Bewegungen von der Eichel bis zum Hoden massiere ich meinen Penis in der Lederjeans. - ja, ja - endlich explodiert eine Unmenge von meinem Liebesschleim in die Lederjeans. Ich verreiße alles über und in meine Lederjeans hinein. - Ich genieße die nasse Lederjeans noch eine Weile in der Badewanne und träume von einem Freund in Lederjeans, mit dem ich gemeinsam die nassen Lederschenkel aneinander reiben kann. Nach einer viertel Stunde wächst meine Begierde nach einer erneuten Penismassage in der Lederjeans... aber vorher noch mal laufen lassen, dass viel Bier will auch noch raus... - und dann erst das Leder wieder abtrocknen lassen...

Nachdem ich euch gerade meine geile Sache mit dem nassen, verpißten Leder erzählt habe, möchte euch noch eine andere zum Besten geben. Wenn auch nur mit Jeans! - Es geschah in Amsterdam. - Nachdem ich für ein paar Tage in Zandfort zu einem normalen Strandbaden war, blieb ich auf dem Rückweg für zwei Nächte in Amsterdam. Du weißt schon, der geilen und willigen Männer wegen. Gegen 23:00 hatte ich zu Abend gegessen und ging in mein Hotel zurück um mich kurz noch was hinzulegen und danach entsprechend umzuziehen. Das tat ich auch. Ich zog dafür meine enge, zerschlissene und geil eingepiße 501 an. Zwar war die Hose

nicht extrem eingepißt, aber sie roch stark genug, dass jeder der mir etwas näher kam riechen konnte auf was ich stehe. Na ja, sehen konnte man es eigentlich auch - wenn man hinsah. Beule und Beine waren schon etwas gelbgepisst. Mit dieser Jeans machte ich mich dann auf dem Weg in die Szene und landete im Argos, wo ich mich vorne an die Bar stellte und ein paar Bier trank um erstmal die Pissproduktion anzukurbeln.

Ich stand also an der Bar, trank zügig meine Biere und wurde die ganze Zeit von einem recht jungen Typen beobachtet, der verdammt geil und versaut aussah. Und das ist bei dem Alter von maximal 20 Jahren auch kein Wunder. Doch für mich Normalerweise zu jung. Aber er sah in seinen Jeans, die auch sehr siffig war und seinem eingerissenen T-Shirt, welches reichlich gelbe Flecken hatte umwerfen geil aus. Und sein gelbes Halstuch sagte mir sofort was er will. Nach dem wir uns eine Zeitlang ansahen und unsere Blicke immer wieder Richtung Jeans und Beule wanderten. Kam er zu mir rüber, hockte sich hin, um angeblich ein Turnschuh zuzubinden. Beugte sich aber doch vor und schnüffelte an meiner Jeans. Wonach diese Stelle dort riecht, das war schon alleine wegen den gelblichen Schatten mehr als eindeutig. Darum glitt beim Aufstehen seine Zunge über meine nach Pisse und Wichse riechende Beule. Dann packte er mir kurz an den Sack und ging Richtung Toiletten davon. Ich stiefelte natürlich hinterher. Mit einer dicken Latte in der engen Hose.

Als ich auf dem Klo ankam stand dieser geile junge Kerl breitbeinig neben dem Pissoir und rieb sich mit der einen Hand seine Beule, während er sich mit der anderen die Poppersflasche unter die Nase hielt. Und was ich auch sofort sah, neben seiner Hand, die seine Jeans abreibt, da hat sich gerade eine dunkle Stelle gebildet. - Ich ging natürlich sofort auf ihn zu, nahm auch eine kräftige Nase Poppers und hockte mich hin, um an seiner Jeans zu riechen. Und ich sage dir, es roch sowas von geil nach alter eingetrockneter Pisse und Wichse, das konnte nicht nur die Jeans sein. Er mußte noch eine absolut und total verpisste Unterhose anhaben und sein Stinkekolben, von dem kam sicher noch der restliche Gestank durch den Jeansstoff hindurch. Ich hocke da, genieße den geilen Geruch und auf einmal wird es um seine Beule herum feucht und dann richtig pissig nass. Gott, war dieser junge Bengel eine geile Sau. Der stand nur da und es floß immer mehr Pisse in seine Jeans. Natürlich konnte auch ich nicht mehr an mich halten und ließ den Saft in meine Jeans laufen. Darauf hatte er nur gewartet. Er kniete nieder und saugte mir den Saft aus dem stinkenden Jeansstoff, gerade so als wenn er am Verdursten wäre. - In der Zwischenzeit waren noch mehr Leute auf dem Klo eingetrudelt. Und einige davon waren genau wie der Typ und ich pissgeil. Während der Bengel mir die Pisse aus der Jeans schlürfte, packte ein anderer Kerl (kann mich nicht mehr genau an ihn erinnern) seinen Schwanz aus und pisste auf meine junge Sau. Die Pisse tropfte ihn geradezu aus seinem schwarzen Haar, dem T-Shirt und der Jeans. Auch wenn wir ganz geil waren, wickten wir uns zunächst mal nicht gleich zum Höhepunkt. Erstmal gingen wir, so wie wir jetzt waren, mit unseren eingepißten Jeans zur Bar zurück. Die geilen Blicke der übrigen Kerle auf unsere eingepissten Jeans, die machen mich richtig an... - wir tranken noch einige Bier, denn wir brauchten noch viel, viel mehr Pisse. Der Abend war ja noch nicht um. Nach einiger Zeit und einer weiteren Ladung Pisse, die in unsere Jeans floss... - diesmal machten wir uns nicht die Mühe dafür aufs Klo zugehen, wir ließen es direkt an der Bar stehen in unsere Jeans laufen. Das war sicher ein geiler Spaß, es zwischen all den anderen so offen laufen zu lassen, dennoch wollte wir es nun noch mal in Ruhe genießen, also gingen wir zu mir ins Hotel. Obwohl dieses nur ein paar Meter entfernt war übermannte uns auf dem Weg dorthin wieder die Geilheit und es floß wieder Pisse in die Jeans. - Das ist quasi die Krönung, wenn man so wie ich und dieser saugeile Bengel aufs einpissen stehen. Lässig durch die Grachten gehen, als wäre es nur ein Abendspaziergang. Ein paar Leute schauen dich an und dabei lässt du es laufen, bis die Jeans erkennbar immer nasser wird. Total abgefahren

geil... Im Hotelzimmer angekommen mußten wir unseren Durst erst einmal an den nassen Jeans stillen. Ich pellte ihn aus seiner nassen Jeans und fand das, was ich schon vermutet habe. Einen so geil verpissten Slip hatte ich noch nie gesehen. Er erzählte, dass er da er da rein pißt seitdem er 16 ist und den Slip seitdem auch nicht mehr gewaschen hat und dieses auch nie geschehen werde. Und auch seinen Schwanz, den wäscht er so selten wie möglich, den durfte nur einer mal ablecken... - Meine Nase hatte mich also nicht getäuscht. Nachdem wir es noch reichlich getrieben hatten, schliefen wir zusammen ein. Die Jeans hatten wir zwar nicht mehr an, denn die hingen zum Trocknen am Fenster, aber unsere eingesauten Unterhosen. - Als wir dann am Morgen aufwachten ging die Morgenpisse natürlich direkt in die Slips, damit das geile Pissgefühl möglichst lange zu spüren ist. Über die frisch eingenaßten Slips zogen wir wieder die Jeans an (die aber noch nicht ganz trocken geworden waren) und auf in die Stadt. Wir blieben das ganze Wochenende zusammen und haben sehr oft und sehr viel gepisst und uns abgewichst... - doch leider habe ich den Kontakt zu dieser geilen Sau verloren. Aber es gibt ja noch andere geile Säue...